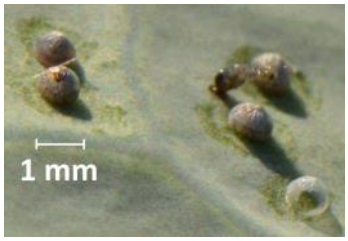
Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen **14.06.2023**

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 10/2023

Heimlich aber sehr rasant hat sie sich vermehrt;
die Kohlmottenschildlaus.



Der Larvenschlupf div. Eulenfalter ist im Gang, aber zurzeit noch schwächer als vermutet.

Von Weitem erkennt man, dass etwas nicht stimmt im Sellerie und vermutet zuerst den üblichen Übeltäter *Septoria apiicola*

Näher betrachtet erkennt man schnell, dass es sich nicht um eine Pilzkrankheit handelt; Sporenträger und andere Merkmale fehlen komplett.

Fotos: Philipp Trautzl

Allgemeine Hinweise

Weiterhin in vielen Kulturen eine Zunahme bei den **Blattläusen**. Insb. dort wo mit Spinosad oder mit einem Pyrethroid gegen Erdflöhe o.ä. behandelt werden musste, ist ein massiver Zuwachs bei den Läusen festzustellen. Konstante Zunahme von Woche zu Woche auch bei den **Thripsen.** Der erste überwachte Standort im Thurgau hat knapp die Schwelle von 100 Thripsen pro Falle und Woche erreicht. Im Rheintal sind die Fänge dagegen weiterhin sehr niedrig.

Aufgrund der bevorstehenden Trachtlücke, suchen **Bienen** nun verstärkt Blattläuse, Weisse Fliegen, etc. in den Gemüsekulturen auf um deren Honigtau zu sammeln. Bitte beachten Sie daher unbedingt die SPe 8 Auflagen beim Einsatz von Insektiziden: *Gefährlich für Bienen - Darf nur ausserhalb des Bienenfluges am Abend mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen in Kontakt kommen. Anwendung im geschlossenen Gewächshaus sofern keine Bestäuber zugegen sind.*

Liliengewächse

Im Rheintal besteht weiterhin eine Gefährdung der Zwiebelkulturen durch **Falschen Mehltau**. Im Thurgau findet sich stellenweise wieder **Lauchrost** im Lauch.

Die **Lauchmotte** beginnt nun im nördlichen Thurgau ihren zweiten Flug. Aufgrund der teils sehr starken Eiablage der ersten Generation kann auch mit einer starken zweiten Generation gerechnet werden. Keine Fänge dagegen weiterhin im Rheintal.

Kreuzblütler

Der Flug der **Kohldrehherzgallmücke** wie auch der Kohlfliege ist im Thurgau komplett vorüber. Bei Schaan werden aber immer noch Kohldrehherzgallmücken gefangen.

Die Zunahme bei den Schadraupen in den Kopfkohlarten ist weniger stark erfolgt als letzte Woche noch vermutet. Offenbar hat die natürliche Regulation ganz gut funktioniert, oder aber die Ausgangspopulation war niedriger als gedacht. Dafür bereiten die **Erdflöhe** nun durchaus Schwierigkeiten. Wichtig ist bei einem allfällig notwendigen Insektizideinsatz, dass dieser bei so kühlen Temperaturen wie möglich erfolgt, also am besten vor Sonnenaufgang oder nach Sonnenuntergang. Die Wirkung gegen Erdflöhe ist bei höheren Temperaturen zu gering, resp. nicht vorhanden. Auch bei der **Weissen Fliege** (Kohlmottenschildlaus) kann eine deutliche Zunahme festgestellt werden. Hier sollte frühzeitig reagiert werden. Im Rheintal tritt zudem die **Mehlige Kohlblattlaus** bereits deutlich in Erscheinung.

Doldenblütler

Weiterhin sehr gesunde Rüeblifelder, kaum Blattläuse und keine Aktivität der Möhrenfliege derzeit. Im Sellerie machen sich derzeit „Blattflecken“ bemerkbar, sowie gelbe, chlorotische, einzelne Triebe und Blätter. Es handelt sich dabei aber nicht, wie man auf den ersten Blick vermuten könnte, um Septoria, sondern um eine physiologische Ursache. Evtl. Nährstoffverlagerung oder ähnliches. Eine Fungizidbehandlung ist daher nicht notwendig, resp. zwecklos.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG

arenenberg